

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 43

Artikel: Täglich zu singen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Täglich zu singen.

Ich danke Gott, und freue mich
 Wie's Kind zur Weihnachtgabe,
 Daß ich bin, bin! Und daß ich dich,
 Schön menschlich Antlitz! habe: }

Daß ich die Sonne, Berg und Meer,
 Und Laub und Gras kann sehen,
 Und Abends unterm Sternenheer
 Und lieben Monde gehen:

Und daß mir denn zu Muthe ist,
 Als wenn wir Kinder kamen,
 Und sahen, was der heil'ge Christ
 Bescheret hatte, Amen!

Ich danke Gott mit Saitenspiel,
 Daß ich kein König worden:
 Ich wär geschmeichelt worden viel,
 Und wär vielleicht verdorben.

Auch beth' ich ihn von Herzen an,
 Daß ich auf dieser Erde
 Nicht bin ein großer reicher Mann,
 Und auch wohl keiner werde.

Denn Ehr' und Reichthum treibt und bläht,
 Hat mancherley Gefahren,
 Und vielen hat's das Herz verdreht,
 Die weiland wacker waren.

Und all das Geld und all das Gut,
Gewährt zwar viele Sachen; —
Gesundheit, Schlaf und guten Muth
Kann's aber doch nicht machen.

Und die sind doch, bey Ja und Nein!
Ein rechter Lohn und Segen!
Drum will ich mich nicht groß kastej'n
Des vielen Geldes wegen.

Gott gebe mir nur jeden Tag,
So viel ich darf zum Leben.
Er giebt's dem Sperling auf dem Dach;
Wie sollt' er's mir nicht geben!

Auflösung der letzten Charade.

Der Jaherr.

Neues Räthsel.

Nicht länger will ich widerstreben
Mich deinen Wünschen zu ergeben,
Sprach schüchtern jüngst Laidion
Zum ungestümnen Agathon —
Nur, fuhr sie fort, muß mir mein Liebster geben,
Was er nicht hat, was er in seinem Leben
Nie haben wird, und dennoch werden kann.

Euch Leser, möcht ich izo fragen,
Und seyd so gut, es mir zu sagen:
Was wollte doch das Mädchen?
